

Kalle und Umgebung.

Zur Regulierung der Gewässer.

Die Gemeinde Ammendorf hat im Juli 1909 bei der General-Kommission den Antrag gestellt, die Vertretung und Verwaltung der durch den Separations-Rezess von Ammendorf, Beesen und Wlanena begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten zu regeln. Nach längerem Verhandeln ist unter den Beteiligten ein Vergleich dahin zustande gekommen, daß die gemeinschaftlichen Wege, Straßen gegen Uebernahme der Unterhaltungspflicht der politischen Gemeinde überwiegen werden, in deren Bezirke sie gelegen sind. Die im Gutsbezirg Beesen gelegenen gemeinschaftlichen Angelegenheiten gehen danach in das Eigentum der Stadtgemeinde Halle über. Die örtlichen Verhältnisse bedingen zum Teil eine Abweichung von dem dem Vergleiche zugrunde liegenden Prinzip. Insbesondere mußte im Interesse der unbedingten Durchführung der Gewässer-Regulierung seitens der Stadtgemeinde darauf gebrungen werden, daß das Flußbett der Gewässer, auch soweit es nicht im Gutsbezirg Beesen liegt, ganz in das Eigentum der Stadtgemeinde geht.

Der Stadt erwachsen durch die Uebernahme keine neuen Lasten; die Unterhaltung der im Gutsbezirg gelegenen Bestände der Interessenten-Gemeinschaft lag ihr nach dem Rezess schon ob.

Außerdem laufen seit Jahresfrist die Verhandlungen wegen Durchfuhr der zum Schutz der Wasserzweckmässigkeit in Beesen erforderlichen Regulierung der Gewässer. Die Gewässer gehört zu den gemeinsamen Besitzständen der Separations-Interessenten. Ihre teilweise Regulierung ist von den örtlichen Körperschaften im Sommer 1909 beschloffen worden unter Bewilligung von 18 000 Mark, konnte aber bislang nicht durchgeführt werden, weil die Gemeinden Ammendorf, Beesen und Wlanena wegen Beeinträchtigung ihrer Fischereierträge Widerpruch erhoben. Die Fischer in der Gewässer, welche durch die Regulierung beeinträchtigt werden, sind nicht von jeder den drei genannten Gemeinden zu und hat, wie die Ermittlungen ergeben haben, in früheren Jahren 200-300 Mark Jahrespacht abgenommen. Im letzten Jahrzehnt ist die Einnahme erheblich zurückgegangen. Dieses wird auf die andauernde Wasser-entziehung durch das Pumpwerk zurückgeführt.

Um den begründeten Widerpruch der beteiligten Gemeinden zu beseitigen, hat das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke den Gemeinden eine einmalige Abfindungssumme von 5000 Mark unter der Bedingung geboten, daß zugleich das ganze Flußbett der Gewässer in das Eigentum der Stadtgemeinde überträgt wird. Die Gemeinden sind hiermit einverstanden, sofern die Regulierung der Gewässer bis zur Steinleise fortgesetzt wird. Die Fortsetzung der Regulierung liegt auch im Interesse des Wasserwerks und war bereits früher in Aussicht genommen. Mit dem Gemeindevorsteher von Ammendorf, als Vertreter der beteiligten Gemeinden, und der Separations-Interessenten in Bezug auf die Gewässer, ist dementsprechend folgende Vereinbarung getroffen worden:

Die Stadtgemeinde zahlt z. Hd. des Gemeindevorstehers zu Ammendorf zur Abfindung der drei Gemeinden Ammendorf, Beesen und Wlanena zustehenden Fischereierträge an der Gewässer eine einmalige Abfindungssumme von 5000 Mark. Die Gemeinden stellen ihren Widerpruch gegen die Regulierung der Gewässer fallen und sind damit einverstanden, daß der ganze Flußlauf bis zur Steinleise in das Eigentum der Stadt übergeht. Im Jahre 1911 soll die Regulierung von der Schafbrücke bis zur Kreuzung des Weges Ammendorf-Wlanena ausgeführt werden. Der übrige Teil soll von der Stadtgemeinde Halle a. S. spätestens bis zum Jahre 1915 gemäß dem noch auszuarbeitenden Projekt reguliert werden. Das freie Durchflußprofil des regulierten Wasserlaufs darf nicht durch Wasserleitungsgräbe verengt werden. Die Graubung der Gewässer, soweit sie nach der Regulierung der Gewässer noch vorhanden ist, verbleibt den Grundbesitzbesitzern.

Politischer Vortragsabend.

Der nächste der von Nationalliberalen und Jungliberalen veranstaltete Diskussionsabend findet Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 1/2 Uhr, im „Neumarkt-Schützenhause“ statt. Herr Professor v. Blume wird über den „Freizinn“ sprechen.

Nachbewilligung.

Für die Fütterung der im Straßenzwangs-Depot verpflegten 12 Feuerwehrrpferde sind 7680 Mk. vor-

gesehen. Infolge Steigens der Futterpreise wird diese Position im laufenden Jahre um rund 1000 Mark überschritten.

Der Magistrat beantragt daher, sie um letzteren Betrag ans Kap. XX. Hof. 11, zu jetzt noch einen Bestand von 88 488,38 Mark aufweist, zu vergrößern.

„König Oedipus“ im Apollotheater.

Die Zeitung des Max Reinhardt-Ensembles bittet uns, mitzuteilen, daß ebenso wie in München, Berlin, Leipzig, Bonn „König Oedipus“ nun auch in Halle zur Ausführung gelangt soll und daß der Chor der Mitwirkenden von einhundert Herzen gestellt werden wird.

In Berlin haben dieselben Studenten in 18 Vorstellungen immer mit der gleichen Begeisterung mitgewirkt; in Leipzig und Bonn haben sich auf die erste Aufführung hin mehr Herren gemeldet, als gebraucht werden konnten. Bei der Wichtigkeit, die Reinhardt in seiner Forderung dem Chor beilegt, dessen Auftritten bisher immer den besten, nachhaltigsten Eindruck hervorgerufen hat, gestaltet sich die Einführung zu einem unerlässlichen künstlerischen Ereignis für alle Mitwirkenden. Zur Vorbereitung des Gesellsch. sind eingetroffen der Generaldirektor der Deutschen Volks-Spiel-Gesellschaft Freiherr Karl v. Ger-sdorff und der Oberregisseur Bernhard Goltz, die rechte Hand Max Reinhardts, der bisher bei allen Aufführungen des „König Oedipus“ die Chöre selbständig einstudiert hat. Eine einmalige Aufführung in Halle findet Sonnabend, 25. Februar, im Apollotheater statt.

Missionenkonferenz.

Der Kreisverband Halleher ev. Jünglingsvereine

hielt am gestrigen Sonntag eine gut besuchte Missionsversammlung ab. Sie wurde eröffnet durch den stellv. Vorsitzenden Herrn Pastor Förster. Zwei Chorlieder leiteten zu dem Vortrag des Herrn Missionars aus über. Der Letztere sprach über die praktische Ausbildung des Missionars in der chinesischen Sprache, durch das Studium der chinesischen Klassiker und das Kennenlernen des Geisteslebens des Chinesen. Der Missionar widmet sich dann ferner der ärztlichen Tätigkeit und dem Schulwesen. In literarischer Beziehung wird die Mission durch Herstellung von Bibelausgaben in verschiedenen chinesischen Dialekten und Herausgabe einer christlichen chinesischen Zeitschrift.

Der zweite Vortragende, Herr Missionsprediger Knack, sprach über den China-Missionen. China nimmt mehr und mehr europäische Kultur an. So treten Verbesserungen in Staats- und Schulwesen ein. Aber auch die jungen Chinesen eignen sich europäisches Wissen an. Darum will der China-Missionen ein Band um die chinesischen und deutschen jungen Männer schließen. Außerlich durch den Bau von Vereinshäusern und praktischen Einrichtungen, und innerlich durch die Pflege des Christentums.

Die beiden Vorträge brachten viel Neues und waren sehr anregend, darum wolte auch die tatkräftige Unterstützung nicht fehlen. Das Schlußwort hielt Herr Missionar Maas.

Gestern abend, am Eröffnungabend der vom 19. bis 22. Februar stattfindenden 33. Jahresversammlung der großen Halleher Missionenkonferenz, hielt im Auditorium maximum unserer Universität Herr Missionar H. Hoffmann-Barmen einen Vortrag mit dem Thema:

Gesundheitspflege und Krankenbehandlung bei den Papuas auf Neu-Guinea.

Der Vortragende, der 12 Jahre als Missionar bei den Papuas zugebracht hat, verhandelt es, in äußerst interessanter und fesselnder Weise an Hand der Gesundheitspflege und Krankenbehandlung einen Einblick zu gewähren in das Leben der Papuas überhaupt.

Die Abwesenheit hat Neu-Guinea, die größte resp. zweitgrößte Insel der Erde, bisher recht kümmerlich behandelt. Sowohl über die Insel selbst, als besonders die Bewohner sind wir nicht ordentlich unterrichtet. Der Vortragende meint, Neger seien die Papuas nicht, man sei geneigt, wenn sie weiß wären, sie der semitischen Rasse zuzurechnen. Für die außerordentlich guten Lebensbedingungen und den großen Umfang ist die Bevölkerung sehr gering. Das rührt einmal von der großen Kindersterblichkeit her — bei manchen Völkern ist ein Abnehmen der Bevölkerungsziffer festzustellen, weil die neugeborenen Kinder einfach getötet werden, ja man vermutet, daß die Eingeborenen eine Menge Gifte kennen, vermöge deren sie die Geburten verhindern —, ein andermal ist der Grund für die schwache Bevölkerung in den außergewöhnlich vielen Krankheiten zu suchen. Besonders häufig treten auf: Malaria, Diphtherie und Podenepidemien. Die Malaria ist am gefähr-

lichsten in der Nähe von Flüssen und vom Meere, sowie in den Ebenen. In manchen Gegenden ist sie eine Kinderkrankheit wie bei uns Scharlach, Malaria usw. Prof. Koch hat 1900 in einem Dorfe auf Neu-Guinea 66 Pro. aller Kinder mit Malaria-Parasiten befallen gefunden. Die Forderung, Malaria durch Vernichtung der Mücken zu beseitigen, ist in der Praxis unbrauchbar; der erfolgreichste Weg ist der, durch Anwendung von Chinin den Parasiten den Nährboden zu entziehen. Die Diphtherie ließe sich mit Erfolg beseitigen, wenn man die Einwohner ein wenig zur Diät zwingen könnte, aber das war noch nicht zu erreichen. Podenepidemien haben mehrmals gewüthet, eine besonders harte im Jahre 1898, wo von 400 Kranken 350 starben. Durch Einimpfen von Lymph ist man den weiteren Umläufen der Epidemie mit Erfolg entgegengetreten. Neben diesen Krankheiten hat der Neger noch schwere Lebererkrankungen, Erythrasma, Kapillarmyozen usw. gefunden. Gegen die letzte Erkrankung haben die Papuas ein ganz originelles, bisher wirrendes Mittel, eine Art Mierisch-Mierisch kleiner Fische verwendet man den Ertranten die Stirn, so daß das ganze Gesicht mit Blut überflutet ist. Krankheiten, wie Infuenza, Lungenerkrankung und Schwindel, sind nach den Aussagen der Bewohner erst mit der Kultur auf die Insel gekommen. Wie die Eingeborenen die Kranken behandeln, ist uninteressant. Maßregeln gegen das Eindringen von Krankheiten kennen sie wohl, doch wird jemand von einer Krankheit befallen, so bleibt er seinem Schicksal überlassen. Der Vater erkräftigt kein eigenes Kind, oder vor den Augen des Kranken wird ein Grab gescharrt, in dem er lebendig begraben wird. „Diesem Element gegenüber, soll und muß die ärztliche Mission eingreifen.“ Obwohl das Verhältnis zwischen den Missionaren und staatlich angestellten Ärzten ein gutes ist, sollen doch Missionare ärztlich ausgebildet werden, die unter den Eingeborenen tätig sind und mit dem Volks verkehren. Die Regierungsärzte sind nicht zu diesem Zwecke eingeleitet.

Den Schluß der durch die Schilderung eigener Eindrücke äußerst belehrenden Ausführungen bildete die Vorführung einiger Lichtbilder aus Neu-Guinea. K. Sch.

Zwangsvorlesung.

In hiesiger Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsvorlesung das hier Göbenitz 3 belegene, auf den Namen des Buchhalters Max Knappe eingetragene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswert von 240 Mark, öffentlich meistbietend versteigert. Ersterer war Lehrer Karl August Ebel hier mit 34 650 Mark. Der Zuschlag ist erteilt worden.

Der von Frau Droving Sachsen-Anhalt der Deutschen Motorfahrervereinigung berufen seine Hauptversammlung am den nächsten Sonntag, nachmittags um 12 Uhr, nach der Aktienbrauerei in Halle ein.

General-Appell ehemaliger 12. Julairen. Am 25. Juni cr. findet in der ehemaligen Stabs- und Stammgarung Werberg ein General-Appell ehem. 12. Julairen (sowie der Angehörigen des 2. Reserve-Julairen-Regiments von 1870/71 statt. Um die Erinnerung an die Zeit des Zusammenseins bei dem Regiment wieder wachzurufen, werden die ehemaligen Kameraden des Regiments, die Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen. Alle ehem. 12. Julairen, welche feinem der Regimentsvereine in Berlin, Halle, Magdeburg, Werberg, Weißenfels und Torgau angehören, also von diesen Vereinen nicht zu erreichen sind, werden gebeten, ihre Adressen an Kamerad Otto Burgold in Werberg, Raubsteinerstraße 36, behufs Zuwendung der besonderen Beförderung einzusenden.

Humoristischer Abend des Volksbildungsvereins. Für den humoristischen Abend am 17. Februar hatte der Volksbildungsverein die bekannte Vortragsstillerin Fr. Mele Siebert aus Leipzig engagiert. Die Dame verhandelt, mit zahlreichen humoristischen Gedichten bekannter Meister des Humors, wie H. Geibel, Heide, W. Busch, Anna Ritter, die rechte Stimmung zu verdrängen. Im zweiten Teil des Programms hat sie mit guter Beherrschung der betreffenden Mundarten Dialekt-dichtungen in oberhessischer (H. Stiefel), mecklenburgischer (F. Reuter), Leipziger und Badoläuber Mundart. Am den Abend mochte sich weiterhin die geistreiche einheimische Konzert-sängerin Pauline Anna Richter verdient, die eine gediegene tonliche Ausbildung mit charakteristischer Vortrageweise verbindet. Ihre Darbietungen, Lieder von Weber, Rime, Helländer und Adolphi, wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Nicht minder trugen zum Gelingen des Abends Herr Richter ein Mitglied des Vereins bei, die mit vorrefflicher gelanglicher Beherrschung das schwierige Banditen-Duett aus Plorens Oper „Strabella“ zum Vortrag brachten. Zum Schluß des Abends boten die lustigen Streiche von „Mar und Morik“, von Fr. Brömme und einem Mitglied des Vereins aus-gesprochen vorgetragen, noch einen besonderen Genuß.

Verlobte

sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligt.

Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausstattung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer. Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Gr. Steinstrasse 79.

Halle a. S.

Gr. Steinstrasse 79.

von der Straßbahn überlassen. Vor dem Grundriß Geiß-Kraße 15 geriet Sonnabend gegen 9 Uhr eine Dogge unter die Räder der elektrischen Straßbahn. Unter großem Menscheneintrage wurde der Kadaver auf einem Wagen befrachtet.

Ein Wasserrohr brach in der letzten Nacht um 4 Uhr in der Friedrichstraße, vor dem Grundriß Nr. 9.

Ballenszene. Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr fand im Grundriß Markstraße 45 ein Ballenszena statt, der durch einen höchst feinen Scherenschnitt verursacht worden war. Die Feuerwehr besetzte den Brand in 15 Minuten Tätigkeit.

Schläger. In der vergangenen Nacht gegen 1/2 12 Uhr fand auf dem hiesigen Marktplatz zwischen mehreren Studenten und einem Straßentruer eine Schlägerei statt, wobei ein Stud. jur. durch Schläge mit einem Gießstein am rechten Auge erheblich verletzt wurde. Der Student mußte sich in klinische Behandlung begeben.

Zusammenstoß. Sonnabend nachmittag fand vor dem Grundriß Große Mühlstraße 9 ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Straßenbahnwagen statt, wodurch geringer Materialschaden entstand.

Wohel. Anlässlich eines Streites zwischen zwei Lehrlingen schlug am Sonnabend in der St. Ulrichstraße einer von ihnen der anderen mit einer Schraubzwinge bedeutend heftig auf den Kopf, daß er demütiglos zusammenbrach.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Die fünfte Schauspiel-Vorstellung Herr und Diener gelangt am Dienstag zum letzten Male zur Aufführung. Mittwochs wird Schillers „Jungfrau von Orléans“ nachmittags 3 Uhr zu ganz neuen Scherenschnitten (die Karten sind auch für Ermäßigte gültig) gegeben. Abends 7 1/2 Uhr einzige Aufführung der „Königin“ in der Lützow-Bude. Donnerstag um 8 Uhr in der Ralle. Der Graf von Luxemburg. Freitag „Wilhelm Tell“. Schloßspiel des Herrn Hans Hofer vom Stadtheater in Chemnitz auf Engagement. Die Operette „Mit Dubelad“ wird Sonnabend zum 2. Male gegeben. In Vorbereitung für nächsten Aufführung: „Sommerputz“.

Walhalla-Theater. Das geistige Haus war mit Lotte Sarrazos „Ehebrecherin“ wieder total ausverkauft. Der Anbruch an der Kasse erwiderte sich, wie man uns schreibt, als derart stark, daß die Direktion sich genötigt sieht, den Verkauf an der Abendkasse während der Sarrazos Aufführung um eine Viertelstunde früher beginnen zu lassen. Die Abendkasse wird demnach schon 6 1/2 Uhr geöffnet werden. Man hat, seit tagelanger Eintrittsnot, zu hören.

5. Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters. (Veranstaltet: Geheimrat Richards, Leiter: Eduard Mörke.) Zu dem 5. Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters am Freitag, den 21. cr., ereignet die Konzertaktion wieder einen ihrer Höhepunkte, denn die Mitwirkung des genialen Geigers Professor Henri Kertzen, des Violinspielers Joachim in dessen Berliner Stellung, bedeutet ein Ereignis für das Musikleben. Der Künstler spielt Beethoven's Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters und das D-Dur-Konzert von Mozart. Als symphonische Nummer ergänzen in einheitlicher Weise die Beethoven'sche Symphonie Nr. 2 von Beethoven und die G-Moll-Symphonie von Mozart das Programm. Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 sind in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

Gesellschaftsabend im Zoo. Als Söfstin für den am nächsten Donnerstag stattfindenden Gesellschaftsabend (Konzert des Stadttheater-Orchesters, Leitung Alfred Eismann) ist Frau Ruth Nitzsch vom hiesigen Stadtheater gewonnen.

Bad Mittelild. Morgen, Dienstag, nachmittags findet Künstler-Konzert statt.

Kammermusik. Die dieswinterrliche Saison der Kammermusik-Abende findet mit dem vierten Abend am 27. Februar ihren Abschluß. Ein hochinteressantes Programm, zu dessen Ausführung auch der ausgezeichnete Pianist und Kammermusikspieler Josef Vecher zu seiner Mitwirkung zugezogen, wird auch diesen letzten Abend zu einem gungreichen gestaltet. Karten bei Heinrich Schönan.

Festsinfonie-Konzert. Der große Geiger Alexander Pjatschikoff wird am 7. März cr. in den „Kaisersälen“ in Gemeinschaft mit seiner Gattin und Schwestern mit Pjatschikoff, sowie der Pianistin Ella Jonas-Erdoshausen ein Konzert veranstalten, das am Ende der Konzertsaison ein hervorragendes Ereignis bilden wird. — Billettsbestellungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Konzert König-Neumark. Das am nächsten Montag (27. Februar) im Mozartsaal stattfindende Konzert der in Berliner Konzertsälen bereits rühmlichst bekannten Künstlerinnen Paula König (Klavier) und Elise Neumark (Gesang) verpricht einer Reihe ausserordentlicher Kunstgenüsse. Das Programm enthält Klavierstücke von Rameau, Bach, Beethoven (Sonate E-dur), Chopin und Liszt, sowie Lieder von Mozart, Brahms, Debussy und Liszt. — Billettsverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wohlharmonische Konzerte. Schneller als üblich, befehligen die Wohlharmonischen Konzerte ihren dieswinterrlichen Aufmarsch: Dienstag, den 28. Februar, findet bereits das letzte Konzert dieser Saison statt. Das ausgezeichnete Orchester, dessen künstlerischer Nachdruck von Publikum und Kritik in jedem Konzerte aus neuer Perspektive wird, begibt sich Mitte März auf eine mehrwöchentliche Konzertreise durch Ungarn und die Balkanländer bis Konstantinopel und wird nach der Rückkehr sofort seine allommerliche Tätigkeit in Bad Nauheim wieder aufnehmen. Für das letzte hiesige Konzert ist Alice Ripper, neben Teresa Carreno die bedeutendste Pianistin der Gegenwart, verpflichtet worden.

Susanne Desjourné-Liederabend. Die bei ihrem ersten Abend mit jubelndem Beifall gerade überflutete im Vortrage des Volks- und Kinderliedes unverdrossene Gesangs-Künstlerin Susanne Desjourné wird — auch diesmal wieder von Bruno Hingebach begleitet — am 16. März cr. in den „Kaisersälen“ einen zweiten Liederabend veranstalten, dessen Programm nur das Volks- und Kinderlied berücksichtigen soll. — Billettsbestellungen werden schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegengenommen.

Händel's Campeon-Aufführung zu billigen Preisen! Dank finanzieller Unterstützung des Magistrats unserer Stadt kann am Donnerstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr in den Kaisersälen allen Fremden erster Kunst Gedenken geboten werden, gegen das niedrige Eintrittsgeld von 50 Pf. für alle nummerierten Plätze.

Carl Dahl's. Halbes-Wocheblatt „Mercur“
Nr. 371, empfiehlt:

Messner & Co.
versorgt in Geschmack, Billigkeit und Gebrauch. Das Pfund von 120 bis 100 Gramm ab 55 Pf.

Schläge die ewig jugendliche Schönheit Händel'scher Kunst entgegen zu tun. Bei seinen Kompositionen bilden blühende Schönheit, hoher Ernst und edles Pathos zugleich mit einer leichten Verständlichkeit eine so glückliche Vereinigung wie bei keinem anderen, so daß sich nichts besser für Volksaufführungen eignet, als Händel'sche Opern, von denen am Donnerstag das populäre, der S. a. m. j., geboten wird. Trotz der billigen Eintrittspreise wurden keine Kosten gespart, um vorzügliche Solisten zu engagieren, denn gerade für Volksaufführungen darf nur das Beste gut genug sein. Der Kartenvorverkauf ist in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Schönan bereits eröffnet und erfreulicherweise schon sehr reg.

Sängerfestschwerter. Wie bereits kurz mitgeteilt war, findet das bekannte alljährliche Winterkonzert der Sängerschwerter (Friederichiana) am Mittwoch, den 22. Februar 1911, nachmittags 5 Uhr im großen Saal des Stadttheaters (Königstr.) statt. Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen des Hof-Universitäts-Musikdirektors Herrn Professor Friedrich Bach des aus Leipzig (Vedernmeier der Sängerschwerter seit 1. Dez. 1910). Fr. Doris Balde, Konzertfängerin (Sopran) aus Dresden, sowie Herr Konzertmeister Hugo Hamann (Violine) vom Gewandhausorchester in Leipzig haben ihre Mitwirkung beim Konzert zugesagt. Der Chor der attiven Sängerschwerter wird verschiedene a capella-Chöre von: Robert Schumann („Der träumende See“, „Die Minnesänger“), Fr. Otto („Blauer Montag“), W. S. Bell („Schön Trautwein“), Joh. Dürner („Die Blumen vom Walde“), Moriz Hauptmann („Aus der Jugendzeit“) und A. von Dibeaux (Bearbeitung des Volksliedes: „Ein Jäger aus Kurzbühl“) sowie einige Chöre mit Sopranosolo und Klavierbegleitung: „Nacht“, „Neue Lieder“ und B. Seifels („Schön Brigitte“, „Mädel“, „Guter Rat“, „Stühisches Begrüßung“) und endlich das bekannte „Waldgeleise“ von Wagner für dreistimmigen Chor mit Klavierbegleitung vortragen. Eintrittskarten zum Konzert sind zum Preise von 2.50 Mark in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Schönan zu haben. Im übrigen sei auf die Inserate in dieser Zeitung aufmerksam gemacht.

Hugo Wolf, sein Leben und Schaffen.

Vortrag von Eduard Mörke.
Am 5. Vortrag in der Reihe hatte Herr Kapellmeister Mörke zur Begründung: „Hugo Wolf, sein Leben und Schaffen“ gewählt. Die Ausführungen drachten folgendes:

Durch die Eigenart und Tiefe, mit der Wolf für die verschiedensten dichterischen Stimmungen eine musikalische Form fand, hat er nicht an die Spitze der hochbegabten Vielerkomponisten gestellt. Hugo Wolf zählt zu denen, deren Musik von innen heraus, gleich im Anfang dem Hörer zu erschaffen ist. Er tritt den Ton für jeden Charakter, für jede Stimmung. Hugo Wolf ist Dichterkomponist. Seine Lieder wachsen aus der Situation heraus. Seine Lieder „erlebt“ der Zuhörer. Hugo Wolf wollte nicht interessiert erscheinen, er wollte auch mit seinen Werken kommen. Unausgesprochenes, was sich in der Musik offenbart, können ist das wesentliche Moment der Wolf'schen Kunst. Hugo Wolf komponierte mit Herz und Empfindung. Seine Kompositionen sind nicht — wie heute so oft — ausschließlich Gehirnarbeit. In den Kompositionen spiegelt sich mit rhythmischem Reiz die Dichtung wieder. Das eigentliche Streben der neuzeitlichen Musik, Musik und Dichtung unlosbar zu verbinden, ist bei Wolf, wenn auch noch nicht in greifbarer klarer Form, so doch unverkennbar zu finden. Hugo Wolf hat daher als Begründer des modernen Liedes, das in der Wagnerperiode weitesten Ausmaß fand, anzusehen.

In der Hand von Beispielen gab hierauf Herr Kapellmeister Mörke analytische Erläuterungen. Sie dienen vor allem als Hinweis für die Wolf'sche Kraft des Ausgesprochenen. Kraftvoll, realistisch begegnet er uns in dramatischen Momenten. „Meerereiter“ — als Beispiel gut gewählt — entstand von Herrn Mörke anschaulich veranschaulicht, als Tongemälde ganz in der Schönheit, mit der des Dichters Phantasie die Begebenheit geschaffen hat. Der Farbenwechsel bei Beibehaltung eines Motivs wurde an dem träglich-leben Rattenfängerlied gut demonstriert. Der mit derbeim Sumor vertonte „Ablichtet“ ist aus den Zeilen der Mörke'schen Dichtung direkt herausgewachsen.

Als weitere Beispiele galten die von der Konzertfängerin Frau Clara Lion vorgetragenen Gesänge. Die Sängerin, deren Stimme sich gemüßigt in der Hand war, die Stimmungen in den Liedern schön zum Ausdruck zu bringen, fand für die empfindsame Wiederabgabe von „Herzogentanz“, „Heimweg“, „Der Genevieve an die Hoffnung“ u. a. anerkennenden Beifall.

Herr Kapellmeister Mörke'se Befrag nach noch ausführlicher mit Begeisterung geäußerte, aber wegen ihrer vielen theaterkritischen Mängel unterbrochen. Der „Corregidor“, die deutlich zeigte, daß Hugo Wolf den Vorbezug als der geniale Fehlerkomponist verdient; seine dramatische Kraft aber wuchs über das Lied — der Oper ein miniatür — nicht hinaus.

Der mit Liebe und Sorgfalt zusammengestellte Vortrag, der in dem erklärenden Teil am Instrument das meiste Interesse beanspruchte, und der durch allzuwilde feuilletonistische Ausschmückung in die Länge gezogen an Sachlichkeit leidet, fand bei dem ihm nach beifolgendem Saal sehr beifällige Aufnahme.

Ver eins- und Versammlungsnachrichten.

Lehrer-Verein Halle-Vand. In der vor beifolgendem Veranlassung in der Tuapse (zu der auch Gäste erschienen waren) sprach nach Eröffnung des Gesangsverein Herr Professor-Bühnschors über Reiseerlebnisse in Italien. Er sprach über die Götter, Löwen der Pyramiden, die Sprache, Unbequemlichkeiten der Reise. Sings, Schmutz in den Bergen, Publikum, Durr, Verpöpfung, Geduld, Unterkunft. Er rühmte einige Städte mit den alten Kunstwerken und der noch schaffenden Kunst. — Dann zeigte er einige Proben — Hagie über den Schmutz, Armut und Verfall berichten. — Eingehender berichtete er über einen Besuch des Velus. Zum Schluß gab er noch einiges aus dem Volksleben zum besten. — Der Vortrag, der auf Erhebung und eigene Anschauung baute, enthielt vieles, was nicht in Führern steht, er gab eine Menge Anregungen und Warnungen.

Die Salische Turnerfestschwerter.
vereinigte ihre Getreuen gestern Abend in den desolatorischen Räumen der „Thalia-Halle“ zu einer Festschicht. Die großen Räume waren vollständig mit Festgästen, darunter auch Berittungen auswärtiger Vereine, gefüllt. Eingeleitet wurde das Fest mit dem V. Wipplinger'schen Kreisturnerfest. Nach dem ersten „Allgemein“ nahm der Vorsitzende der Turnerfestschwerter, Herr Kaufmann E. Roegner, das Wort zur Festanrede. Die Bedeutung des deutschen Turnens wurde gekennzeichnet und die Jugend ermahnt, treu an der Turnfestschwerter festzuhalten.

Die turnerischen Vorführungen der angehörenden Vereine boten viel Unterhaltung. Die Stab-Festübungen des Turnvereins eines Guts Muths führten sich gut ein, brillant waren die Ballastübungen (neu) des Männer-Turnvereins. Die Frauenabteilungen des Jahreshies Turnvereins und des Turnvereins „Guts Muths“ zeigten ihr Können am Barren, die jungen Damen tanzten mit großer Schmeidigkeit. Die Festübungen der Frauenabteilung des Männer-Turnvereins gingen trefflich von statten, man erlab an ihnen eine gute Euführung. Schöne Gesellschaftsübungen am Pferd führte der Geblüchleiner Turnverein vor. Die Frauenabteilung des Jahres Turnvereins unter Benutzung eines Pferdes und die des Turnvereins „Frieden“ geben ein angenehmes Bild. Dem Turnverein des Turnvereins bildete das Stützgerüst der geübteren Befähigung des Geblüchleiner Turnvereins ein gutes Beispiel. Die Befähigung des Geblüchleiner Turnvereins trug mehrere schöne Lieder vor. Am Ende des offiziellen Teils dankte der Vorsitzende allen Mitwirkenden, er sollte namentlich dem Vereinswartmann für ihre Tätigkeit volle Anerkennung.
Gegen Mittwoch begann der Tanz in beiden Sälen.

Letzte Nachrichten.

Bund deutscher Landwirte.

HTB. Berlin, 20. Febr. (Privat-Telegramm.) Viele Tausende von Landwirten waren bereits am gestrigen Sonntag aus allen Teilen des Reiches zu der heute mittag stattfindenden alljährlichen Herzfeier des Bundes deutscher Landwirte eingetroffen. Die diesjährige Versammlung findet im Sportpalast, der in seinen Räumen 10-20000 Personen fassen kann, statt. Schon in den ersten Vormittagsstunden begann sich der Sportpalast, dessen Eisfläche mit Brettern überlegt war, zu füllen. Eröffnet wurde die Sitzung um 12 Uhr mittags durch den Vorsitzenden des Bundes deutscher Landwirte, Herrn von Wangenheim. Eine längere Resolution liegt vor, in der es u. a. heißt:

„Der Bund der Landwirte bebauet die Schwertgärten im heutigen politischen Leben Deutschlands, er bedauert besonders die Verträge, in die geschloffenen Reihen der Landwirtschaftspolitik zu freien. Wie die Bismarcksche Landwirtschaftspolitik in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zum Schaden der Gesamtheit von Graf Caprivi durchgeföhrt wurde, so droht unserer politischen Wohlfahrtspolitik für alle Stände bei den nächsten Wahlen ein erneufter schwere Gefahr. Seiner Pflicht entsprechend, wird der Bund der Landwirte mit aller Kraft um die Beibehaltung des Bismarckschen Vermächtnisses kämpfen.“
(Bergleiche den Artikel 2. Beifolgt 1. Seite.)

Selbstmord zweier Soldaten.

Berlin, 20. Febr. In der verflochtenen Nacht haben zwei Soldaten des 2. Grenadier-Regiments Selbstmord begangen. Ein Grenadier der 11. Komp. in der Friedrichshagenkaserne und ein Füsilier der 11. Komp. in der Kaserne in der Karlstraße. Beide erschossen sich mit ihren Dienstgewehren, und zwar der Füsilier nachts 1 Uhr und der Grenadier morgens gegen 5 Uhr. Auch die Art der Verletzung ist bei beiden dieselbe, beide schossen sich in den Mund, der eine mit einer Pistolpatrone, der andere mit einer schweren Patrone. Das Motiv der Tat steht noch nicht fest. Es ist auch kein wesentlicher Zusammenhang zwischen beiden Selbstmorden zu erblicken.

Unter schweren Verdacht.

Berlin, 20. Febr. Die Nachforschungen nach dem Mörder der, denen der Gerechtigkeit Brand von Grenadier-Franz-Battalion zum Opfer gefallen ist, werden mit großem Eifer fortgesetzt. Unter dem bringenden Verdacht der Täterschaft sind bereits der Arbeiter W. B. und aus Heerlich und außerdem der Arbeiter Brand aus Elbermann verhaftet worden.

Von Frahne erfaßt.

Berlin, 20. Febr. In der Fahrt von Heine, Lehmann u. Co. Akt.-Ges. für Elektrotechnik, in Reinickendorf ereignete sich heute vormittag ein tödlicher Unfall. Ein Arbeiter war auf einem jahrelangen Kranz hergefallen. Als dieser sich in Bewegung setzte, wurde der Mann erfaßt und mit dem Kopf gegen einen Pfeiler geschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb.

Zum Kaiserbesuch in England.

w. London, 20. Febr. Im Buckinghampalast werden jetzt die Zimmer, welche der Deutsche Kaiser bei seiner Anwesenheit bewohnen wird, vorbereitet. Der Kaiser wird sowohl in Frogmore als auch in Windsor Kränze an den Gräbern der Königin Viktoria und König Eduards niederlegen.

Trotz Wetter in Oberhof.

Oberhof i. Thür., 20. Febr. Hier ist Wetterumschlag eingetreten. Eine Decke von 25 Ktm. bildet der Neuschnee, 4 Grad Kälte herrscht. Sämtliche Sportbahnen sind gut.

Bojen, 20. Febr. Der Landrat des Kreises Wilsch.

Graf Wartensleben hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Dieser Vorgang heißt insofern ein außerordentliches, als es in direktem Zusammenhang mit der Duellaffäre des Majoratsheeren Grafen v. d. Goltz steht und bis in die höchsten militärischen und Regierungsbüros den seine Kreise ziehen dürfte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zürbiger Bankverein von Schroeter, Koerner & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Zörib. In der am vergangenen Freitag stattgefundenen Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und Vorstandes wurde beschlossen, der am 7. März d. J. im „Schwarzen Adler“ hierabets stattfindende Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von wiederum 8 1/2 Prozent, gleich 100 Mark auf die 1200 Mark-Aktien und 50 Mk. auf 600 Mark-Aktien bei reichlich bemessenen Abschreibungen und Zurückstellungen für Talonsteuer und Reservfonds, ferner bei 2000 Mk. Vortrag auf neue Rechnung vorzuschlagen.

Bei der Insolventen Lederfirma Carl Röwer in Haberstadt betragen die Verbindlichkeiten ungefähr 150000 Mk. Masse ist so gut wie keine vorhanden. Aus diesem Grunde ist bisher die Konkursanmeldung unterblieben.



Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. in Aken (Elbe).

Aus dem Geschäftsbericht tragen wir in Ergänzung unseres bisherigen Berichtes noch die Erwartung mitteilt...

An einer Besserung der tariflichen Behandlung der Binnenhäfen ist leider vorläufig nicht zu denken. Wir vermögen so...

Die Schiffsahrt abgabener steht gegenwärtig auf dem Messers Schneide. Ein grosser Teil der Gexner ist voller Hoffnung...

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat zwar in der Reichstagsung am 29. November 1910 von dem uns angebotenen...

Bei der Notlage der Elbeschiffahrt, wobei letztere von diesem Jahre ab überdies noch mit erhöhten Löhnen zu rechnen...

Die Braunschweigische Bank und Credit-Anstalt in Braunschweig schlägt wieder 5 1/2 Proz. Dividende vor.

Die Zwinmerl- und Nähnadenfabrik Göggingen erzielt einen Ueberschuss von 752 730 (712 065) Mk. dazu kommt der Vortrag...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahn-Direktionsbezirke Erfurt...

Berliner Börse.

20. Februar.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Bei Beginn des heutigen Verkehrs machte sich trotz der New Yorker Sonnabendbörsen und trotz der Flüssigkeit des Geldes...

Produktenbörsen.

Obwohl wenig Anregung von auswärts vorlag, war doch der Getreidemarkt etwas belebter als auf die mildere Witterung...

Weizen: märkisch 197,00-198,00, per Mai 204,50, per Juli 205,75.

Roggen: märkisch 150,00-151,00, per Mai 159,00, per Juli 161,00...

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburger 20. Febr. Kornzucker 99%, ohne Sacch. 810-860, ohne Fass...

Kaffee.

Hamburg, 20. Febr. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per März 65 1/2...

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Table with columns: Name, Stand und Umstr., Feb. 1911, Feb. 1910, Fall, Werra. Includes entries for Aken, Brückengage, Nebra, Unterpegel, Weissental, etc.

Table with columns: Febr., März, Fall, Werra. Includes entries for Jungbunzl., Sann, Bann, etc.

Assise, 12. Febr. Postgeld sind 61 ctm. Vom Oberlauf werden 759 ct Wuchs gemeldet.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 18. Febr. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft) Vertreter Richard...

Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken a. 18. Febr. Heute traf ein Kahn Nr. 157.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 20. Februar.

Large financial table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Berlin, Hamburg, and international markets.

Kulanten-Ausführung aller Börsenpapiere für das in- u. Ausland.

Table listing various international and domestic securities, including bonds and stocks from different countries.

Schluss-Kurse, 20. Februar, nachm. 3 Uhr.

Table showing closing prices for various banks and financial institutions, including Oester. Kreditaktien, Berliner Handelsges., etc.

Leipziger Börse vom 20. Februar.

Table listing prices for various goods and commodities in Leipzig, including different types of flour, oil, and other market items.

